



Der Schweizer Wurst-Report

Die Schweizer Bevölkerung isst gerne Wurstwaren, ob gekocht, gegrillt oder kalt aufgeschnitten. Die grosse Vielfalt in diesem Segment zeigt sich auch im breiten Sortiment des Schweizer Detailhandels. Die Marktführerschaft ist dabei nicht eindeutig: Die Bratwurst und Cervelat stechen zwar mengenmässig hinaus, der Umsatzsieger ist aber eine andere Wurst. Und während des Lockdowns wurde bei allen Wurstgruppen kräftig zugehakt.

Wurstwaren haben in der Schweiz eine grosse Tradition mit unterschiedlichen regionalen Ausprägungen. Im vergangenen Jahr waren über 20 % der abgesetzten Fleischprodukte im Detailhandel Wurstwaren. Umsatzmässig entspricht dies einem Anteil von knapp 17 % (vgl. [→Marktbericht Fleisch März 2020: Rückblick 2019](#)). Im aktuellen Report wird der Wurstwarenmarkt im Schweizer Detailhandel absatz- und umsatzmässig genauer betrachtet.

Grillwürste landen am häufigsten im Einkaufskorb

Würste im Schweizer Detailhandel - Verkaufsschlager

5-Jahres-Rangung der beliebtesten Würste nach Ab- und Umsatz

Absatz in 1 000 Tonnen, Umsatz in Mio. CHF

Juli 2015..Juni 2020 (5-Jahres-Total)

Absatz-Schlager in 1 000 Tonnen

1. Bratwurst	55.09
2. Cervelat	50.19
3. Wienerli	31.20
4. Salami	27.84
5. Lyoner	10.84
6. Saucisson	8.52
7. Cipollata	8.02
8. Landjäger	6.76
9. Blut-/Leberwurst	4.29
10. Schweinswürste	4.19
Rest	22.53

Umsatz-Schlager in Mio. CHF

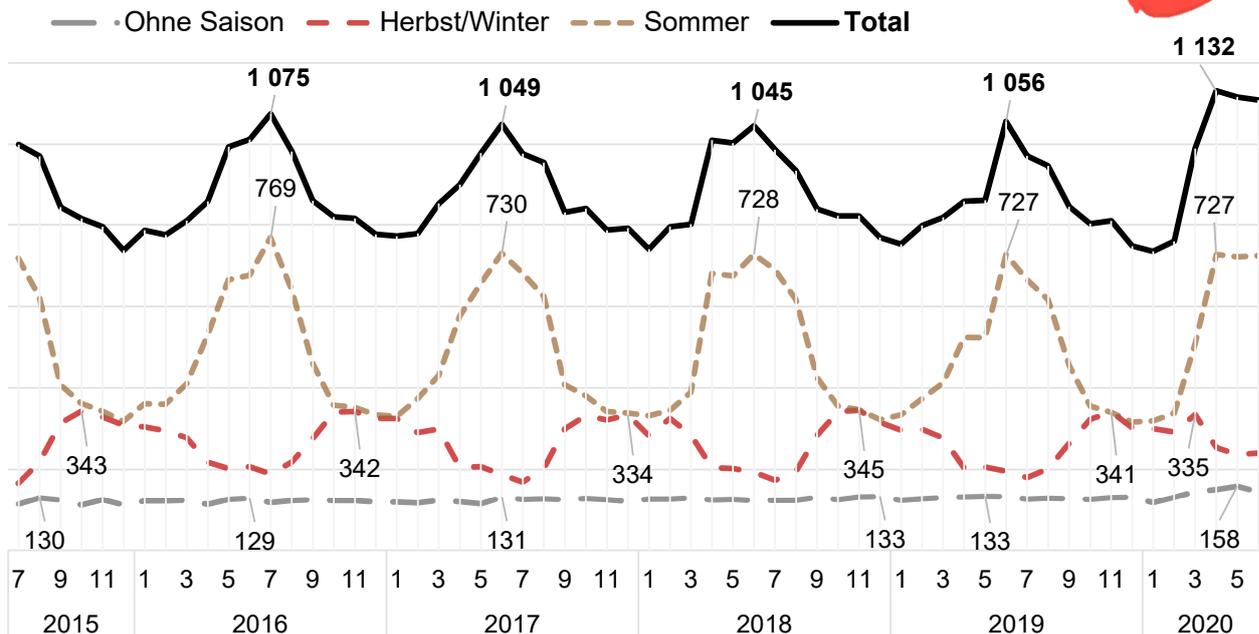
1. Salami	895.01
2. Bratwurst	748.90
3. Cervelat	507.17
4. Wienerli	369.16
5. Cipollata	171.12
6. Saucisson	162.43
7. Mini Pic	145.87
8. Lyoner	140.42
9. Landjäger	126.74
10. Salametti	101.04
Rest	471.58



Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen; Nielsen Schweiz, BLW Retail-/Konsumentenpanel

Würste im Schweizer Detailhandel - Saisonalität

Monatliche Absatzentwicklung von Wurstwaren gruppiert nach Saisonalitätscharakter
Absatz in Tonnen
Juli 2015..Juni 2020 (angezeigt werden die Absätze einer Durchschnittswoche je Monat)



Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen; Nielsen Schweiz, BLW Retail-/Konsumentenpanel

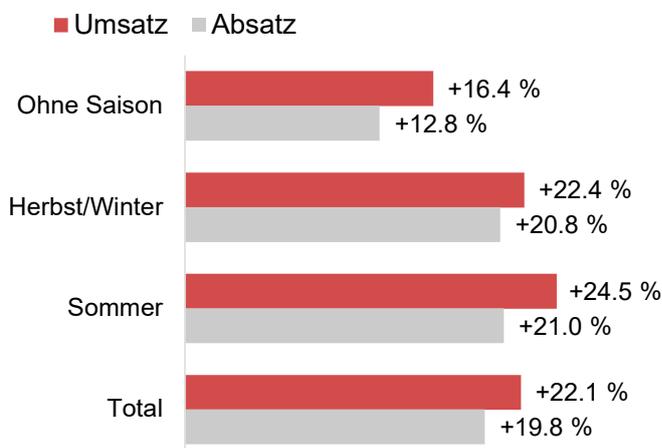
das Wienerli 11.8 CHF / kg. Umsatzseitig werden sie darum von der hochpreisigen Salami überholt, die im Durchschnitt 32.1 CHF / kg kostet. In den vergangenen fünf Jahren erzielte der Detailhandel mit der Salami 895 Mio. CHF und damit fast 20 % mehr als mit der zweitplatzierten Bratwurst (749 Mio. CHF). Die Salami verkauft sich dabei über das ganze Jahr (mit Ausnahme eines Peaks im Dezember bei ganzen Salamis als Geschenkartikel) sehr konstant. Typischerweise jedoch ist die Wurst ein sehr saisonales Produkt.

Der Landjäger ist der Exot unter den Sommerwürsten

Wurstwaren ohne Saison sind hauptsächlich Produkte für den Kaltaufschnitt (Lyoner, Mortadella oder gewisse geschnittene Salami-Arten). Diese machen allerdings nur rund 14 % der gesamten Wurstabsätze aus. Bedeutender sind Würste, die vornehmlich im Herbst und Winter gekauft werden. Diese machen 30 % des gesamten Wurstwarenabsatzes aus. Viele Würste werden gekocht im Rahmen der «Metzgete»

Würste im Schweizer Detailhandel - Marktentwicklung während Corona

Umsatz- und Absatzentwicklung von Wurstwaren gruppiert nach Saisonalitätscharakter
Entwicklung in %
2020 vs. 2019, März-Juni (4-Monats-Total)



Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen; Nielsen Schweiz, BLW Retail-/Konsumentenpanel

Definition Gruppierung

Produkte, welche eine deutliche saisonale Ausprägung haben (regelmässig +15% Absatzzuwachs während der Saison ggü. dem gleitenden Jahresmittel), werden der entsprechenden Saisongruppe zugeordnet.

Sommer

- Bratwurst
- Chorizo
- Cipollata
- Merguez
- Cervelat/Klöpfer
- Landjäger
- Schübli

Ohne Saison

- Mortadella
- Streich/Mettwurst
- Mini Pic
- Salametti
- Salami Nostrano
- Salami Tipo Milano
- Lyoner

Herbst/Winter

- Salami Andere
- Blut/Leberwurst
- Blutwurst
- Leberwurst
- Schweinswürste
- Salsiz
- Bauernschübli
- Saucisson
- Frankfurterli
- Knackerli
- Wienerli

konsumiert (Blut/Leberwurst, Saucisson etc.) oder werden mit der herbstlichen Wildsaison häufiger nachgefragt. Gemäss Marktexperten im Detailhandel wird zeitweise das Sortiment (z.B. von Salsiz) entsprechend erweitert. In der kalten Jahreszeit steigt zudem insgesamt die Nachfrage nach Kochwürsten wie etwa Wienerli, Frankfurter oder Knackerli.

Massgebend für den Wurstabsatz ist allerdings die Sommer- und Grillsaison. 56 % der Würste sind typische Sommerwürste. Darunter gehören die Grillklassiker Bratwurst, Cervelat, Cipollata, Chorizo, (Grill-)Schüblig und Merguez, die zu grossen Teilen auf dem Grillgitter zubereitet werden. Daneben aber wird häufig auch der Landjäger eingekauft. Als Rohwurst, der eher selten auf dem Grillrost landet, sticht er deutlich heraus. Die (leichte) Saisonalität in den Sommermonaten bis Anfang Herbst lässt sich laut Marktexperten mit seinen praktischen Eigenschaften erklären: Durch die direkte Verzehr- und einfache Lagermöglichkeit ohne Kühlung eignet sich der Landjäger gut für Wanderausflüge, Lagerferien oder Schulreisen.

Das gute Wetter verstärkte den Corona-Effekt bei den Wurstwarenabsätzen

Der Wurstwarenmarkt im Schweizer Detailhandel verzeichnete bereits in der ersten Jahreshälfte 2020 deutlich gesteigerte Absätze gegenüber dem Vorjahr. Ein entscheidender Faktor für

diese Entwicklung waren die von den Behörden getroffenen Massnahmen zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie. So führten die Schliessung der Gastronomie und der Grenzen zu deutlich gesteigerten Ab- und Umsätzen im Lebensmittelbereich des Schweizer Detailhandels. (weiterführende Informationen zu den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie: [→ 3. Sonderbericht zu den Agrar- und Lebensmittelmärkten](#)).

Wurstwaren wurden in den Monaten März bis Juni 2020 um rund 20 % stärker nachgefragt gegenüber der Vorjahresperiode (Umsatzplus um 22 %). Besonders profitieren konnten Grillwürste, da das Wetter in der Lockdown-Phase überdurchschnittlich sonnig und warm war (Absatzplus von 21 %). Wurstwaren ohne Saisoncharakter verzeichneten hingegen einen tieferen Zuwachs von 13 %. Durch die erschwerten Möglichkeiten von Ferien im Ausland ist dabei weiter mit höheren Ab- und Umsätzen von Wurstwaren in den verbleibenden Sommermonaten zu rechnen, sofern das Wetter mitspielt.

Wie sich der Wurstwarenmarkt mittel- und langfristig weiterentwickeln wird, hängt allerdings nicht zuletzt stark von der aktuellen gesellschaftlichen Debatte rund um den Fleischkonsum (Tierwohl, Klima, Gesundheit, aktuelle Initiativen etc.) ab.

Den «Markt aktuell» finden Sie auf der nächsten Seite.

Anmerkungen zur Analyse

Die Analyse stützt sich auf die Datenbasis von Nielsen Schweiz. Nachfolgend wird die Datengrundlage kurz erläutert.

Das Konsumentenpanel

Am Konsumentenpanel von Nielsen Schweiz nehmen rund 4'000 Haushalte in der Deutsch- und der Westschweiz teil (ohne Tessin). Dabei werden über das gesamte Jahr die Einkaufsdaten jedes Haushaltmitglieds erfasst. Konkret sind die Mengen und Ausgaben aller eingekauften Produkte von den Haushalten anzugeben.

Das Retailpanel

Am Retail- bzw. Scanningpanel von Nielsen Schweiz werden alle auf dem Ladenband gescannten Produkte derjenigen Detailhändler erfasst, die im Panel mitmachen. Das Panel umfasst die meisten nationalen Akteure im stationären Detailhandel ausgenommen der beiden deutschen Discounter. Lokale Anbieter (Metzger, Direktvermarktung, etc.) werden ebenfalls nicht im Retailpanel abgebildet.

Das kombinierte Retail-/Konsumentenpanel

In einem kombinierten Panel (Konsumenten- und Retailpanel) können jene Kanäle, die nicht im Retailpanel enthalten sind, über das Konsumentenpanel geschätzt und gemeinsam mit dem Retailpanel zu einem globalen Panel über den stationären Detailhandel zusammengesetzt werden. Das kombinierte Retail-/Konsumentenpanel zeigt die genauesten Absatz- und Umsatzzahlen zum Schweizer Detailhandel und ist die Basis für die vorliegende Marktanalyse.

Bei der monatlichen Absatzentwicklung werden nur Durchschnittswochen des Monats angezeigt. Warum werden keine Gesamtmonatsdaten veröffentlicht?

Nielsen erhebt und verarbeitet die Daten im Retail- und Konsumentenpanel auf Wochenbasis. Diese für die Agro-Marketing Suisse (AMS) und das BLW aufbereiteten Daten gibt Nielsen als 4- bzw. 5-Wochen-Perioden weiter, um mit zwölf Perioden ein komplettes 52-Wochen-Jahr zu füllen. Somit erhält jeder dritte Monat 5 Wochen, alle anderen Monate jeweils 4 Wochen. Um die Absätze und Umsätze zwischen den Monaten absolut vergleichen und eine Entwicklung aufzeigen zu können, ist darum eine Standardisierung der Monatsperioden nötig. Die Monatswerte werden deshalb als Wochendurchschnitte – das heisst entweder ein Durchschnitt aus 4 oder 5 Wochen – des entsprechenden Monats dargestellt und können so untereinander verglichen werden. Der 4-Monats-Vergleich hingegen basiert aber auf dem Vergleich der summierten Monate.

Markt aktuell

Tiefere Kuhfleischproduktion im Juli

Im Juli 2020 sank die Produktion gegenüber dem Vorjahresmonat zum zweiten Mal in Folge. Gegenüber Juli 2019 wurden 13,5 % weniger Kuhfleisch produziert, gegenüber Juli 2018 ist der Rückgang 17,9 %. Beim grossen Bankvieh hingegen wurde eine leichte Zunahme in der gleichen Vergleichsperiode festgestellt.

Hohe Bankviehpreise

Im Juli 2020 wurden weiterhin steigende Preise für grosses Bankvieh (Rinder, Muni, Ochsen) festgestellt. Der durchschnittliche Preis franko Hof inkl. QM/Label/Bio betrug 10.05 CHF/kg SG und damit rund 7,1 % mehr als im Vorjahresmonat. Das ist das erste Mal, dass das 10-Franken-Niveau übertroffen wurde.

Höhere Bruttowertschöpfung bei Kalbfleisch im Gastrobereich

Die Bruttowertschöpfung bei der Vermarktung von frischem Kalbfleisch im Schweizer Gastrokanal ist im Juli gestiegen und folgt damit der Entwicklung im Detailhandel. Im Juli 2020 lag die Bruttowertschöpfung 2,6 % über dem Niveau von Juli 2019. Sowohl die Einstandspreise für Bankkälber wie auch die Absatzpreise franko Verarbeiter sind gestiegen.

Deutschland: Schweinepreise unter dem Niveau des Vorjahres

Im Juni 2020 wurden in Deutschland tiefere Schweinepreise als im Vorjahr beobachtet. Der Preis Schwein E-P lag bei 1.70 Euro / kg SG (Vorjahr: 1.85 Euro / kg SG). Gegenüber Mai wurde allerdings eine leichte Steigerung um 1,8 % festgestellt.

Detaillierte Marktzahlen Fleisch finden Sie unter: [Marktbericht Fleisch in Zahlen](#)

Bestellformular für Abonnemente: [Bestellformular online](#)

Zu Haftung, Datenschutz, Copyright und Weiterem siehe: www.disclaimer.admin.ch

Quelle Themenbilder: [Infografik Schweinemarkt](#) (Zugriff am 20. Mai 2020)